

*anwesend:* Regine Rohmann, Wolfgang Peter, Jochen Krohn, Stefanie Gallinat-Mecke, Janina Ternedde, Katrin Lux

*entschuldigt:* Gunnar Siebecke, Bernd Strecker, Finja Mieth

*Von weiteren 11 Personen des ersten Treffens liegen uns keinerlei Rückmeldungen vor.*

## 1. Berichte zum Stand der vereinbarten Aufgaben

In der letzten Sitzung der AG Mobilität haben Einzelne (Recherche-)Aufgaben übernommen. Diese sind zwar noch nicht abgeschlossen, jedoch interessiert uns der Zwischenstand.

### 1.1 Fragebogen „Barrierefreiheit der kommunalen Verwaltung von Stadt und Landkreis Göttingen“

#### Aufgabe

*Bereich: Information | Herausforderung: digitales Leitsystem*

- Erstellung eines Fragebogens zur Barriere(un)freiheit für mobilitätsbeeinträchtigte Personen im Rahmen einer Bachelorarbeit in der Geographie
- Die Ergebnisse werden in einer Webapplikation (digitales Leitsystem) dargestellt

Bei Erfolg können perspektivisch auch weitere Bereiche erfasst werden, z.B. über Haus+Grund, pro City und dehoga.

*Zuständiges AG-Mitglied: Katrin Lux*

#### Zwischenstand

##### Fragebogen

Bislang haben 34 Verwaltungen aus Stadt und Landkreis Göttingen den Fragebogen ausgefüllt; insgesamt wurden ca. 40 Verwaltungen angeschrieben. Die überraschend hohe Rücklaufquote lässt auf ein großes Interesse schließen.

Die Auswertung der Fragebögen ist derzeit noch nicht abgeschlossen; als kleiner Einblick lagen bis zu unserem Treffen erste Ergebnisse zu Behindertenparkplätzen und Behindertentoiletten vor:

##### *Behindertenparkplatz*

- 32% verfügen über einen Behindertenparkplatz
- Bei 100% ist der Bodenbelag zum Eingang rollstuhlgerecht und stufenlos
- Von ca. 90% wird die Mindestgröße erfüllt
- Bei ca. 80% befindet sich der Parkplatz in der Nähe des Eingangs

##### *Behindertentoilette*

- 56% verfügen über eine Behindertentoilette
- Die Vorgaben für die Ausstattung dieser Toiletten werden teilweise voll und teilweise sehr lückenhaft umgesetzt.

## Digitale Darstellung/ Karte

Neben der Auswertung der Fragebögen wird auch die digitale Darstellung der Ergebnisse konzipiert. Die Technik, die für den digitalen Lageplan der Universität Göttingen (s. [www.geodata.uni-goettingen.de/lageplan](http://www.geodata.uni-goettingen.de/lageplan)) verwendet wird, ist lizenzpflichtig. Als Ergebnis der Bachelor-Arbeit wird für Stadt und Landkreis Göttingen eine alternative Karte erstellt.

Perspektivisch sollte mit der Steuerungsgruppe diskutiert werden, ob

- die Integration in die lizenzpflichtige Karte gewünscht ist und wenn ja, ob die Lizenzgebühren übernommen werden (können),
- ob perspektivisch auch an einer APP gearbeitet werden sollte.

## Verschiedenes

- Der verschickte Fragebogen befindet sich im Anhang.
- K Produktion ist eine inklusive Firma aus Hamburg, die sich auf Beratung und Fortbildungen zu den Themen Barrierefreiheit und Inklusion sowie Leichte Sprache und Tanz spezialisiert hat (s. [www.k-produktion.de](http://www.k-produktion.de)). Hinweise zur Berücksichtigung von Barrierefreiheit bei der Planung von Veranstaltungen finden sich in der Broschüre von K-Produktion unter [http://www.k-produktion.de/fileadmin/k-produktion/redakteure/barrierefrei/handreichung-dez-2012\\_web.pdf](http://www.k-produktion.de/fileadmin/k-produktion/redakteure/barrierefrei/handreichung-dez-2012_web.pdf);

## 1.2 ÖPNV

### a) Erfassung barrierefreier Haltestellen

#### **Aufgabe**

*Bereich: Information | Herausforderung: Ausschilderung, digitales Leitsystem*

Erfassung aller Haltestellen

- die von absenkbaaren Bussen angefahren werden,
- bei denen ein schwellenloser Zugang zur Haltestelle und in den Bus möglich ist und
- bei denen Blindenleitsysteme bereits umgesetzt sind.

Informationen zur Barrierefreiheit der Haltestellen und Busse können in das digitale Leitsystem integriert und über Piktogramme in Fahrplänen (digital und print) kenntlich gemacht werden.

*Zuständiges AG-Mitglied: Janina Ternedde*

#### **Zwischenstand**

Der Wissensstand über die Ausgestaltung der Haltestellen unterscheidet sich etwas zwischen Stadt und Region; die Stadt hat früher mit der Umsetzung begonnen und deshalb in vielen Fällen ein Hochboard integriert, aber noch kein taktiles Leitsystem, das in der Region teilweise zeitgleich umgesetzt wird. Für beide Verkehrsbetriebe wurde jedoch mit der Sensibilisierung für die Integration in Fahrpläne, etc. begonnen:

- Eine Aufstellung aller Haltestellen in der Region wird voraussichtlich bis Ende des Sommers erstellt sein. Für die Stadt hängt die Aufstellung dem Protokoll an (Stand 03/2015).
- Zuständig dafür ist der Zweckverband Südniedersachsen (ZVSN), der die Gebiete Northeim, Göttingen und Osterode umfasst.
- Im Landkreis Osterode wird für die Darstellung in Fahrplänen manuell ein „B“ für Barrierefreiheit eingefügt. In der Papierform der Fahrpläne könnte dies ebenfalls eingefügt werden, dies ist jedoch sehr aufwändig – und wer an der Haltestelle steht, braucht nicht erst den Papierplan um festzustellen wie barrierefrei die Haltestelle ist.
- Für die Darstellung im Internet wird nach einer Lösung gesucht; es besteht die Möglichkeit, dass eine barrierefreie Ausstattung angekreuzt wird – derzeit wird geprüft, ob und in welcher Form dies dann in der Internetauskunft angezeigt wird.
- Die Barrierefreiheit einer Haltestelle hängt nicht nur davon ab, ob ein Hochboard vorhanden ist; Faktoren wie Straßensituation und Parkverhalten vor und hinter der Haltestelle beeinflussen die Anfahrbarkeit der Bushaltestellen.
- Wolfgang Peter hat an einer Fortbildung des Blinden- und Sehbehindertenverbands teilgenommen; die Literaturliste mit weiteren Informationen ist ebenfalls dem Protokoll angehängt.

## **b) Schulungsangebote**

### **Aufgabe**

*Bereich: Verkehr | Herausforderung: Sensibilisierung*

- Der BSK Hannover bietet Schulungsprogramme für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ÖPNV zum „Umgang mit Zielgruppen mit besonderen Anforderungen“ an inkl. Mobilitätstraining; Betroffene sind als Expertinnen und Experten in eigener Sache dabei
- Die Kosten belaufen sich auf ca. 1.000 EUR; es wird geprüft, ob der Verkehrsverbund Südniedersachsen die Kosten übernehmen kann. Evtl. kann die Fortbildung auch mit Expert\_innen vor Ort durchgeführt werden (das spart Kosten, wäre aber organisationsintensiver).

*Zuständiges AG-Mitglied: Janina Ternerde*

### **Zwischenstand**

Es gab Gespräche mit dem VSN, das oben genannte oder ein alternatives Schulungsprogramm umzusetzen; zuständig dafür sind die jeweiligen Unternehmen (RBB und GöVB) – dort gibt es Regelschulungen und EU-Schulungen, die für sehr viele Fahrerinnen und Fahrer durchgeführt werden müssen. Z.B. hat der GöVB ca. 200 Fahrerinnen und Fahrer; jeweils 8 Personen können zeitlich an einer Schulung teilnehmen; beim RBB ist die Situation ähnlich: Bei diesen Rahmenbedingungen sind die Kosten für weitere Schulungen zu hoch.

Um erste Sensibilisierungsangebote dennoch umzusetzen, sind uns mehrere Optionen eingefallen:

- Im Rahmen einer anderen Veranstaltung wird mit kleinen Schulungen begonnen bzw. der GöVB stellt einen Antrag bei der AG Inklusion:
  - Der GöVB stellt die Fahrer frei und übernimmt damit die Personalkosten
  - Die Steuerungsgruppe entscheidet, ob und wenn ja in welcher Höhe ein Kostenzuschuss gewährt werden kann.
- Im Rahmen einer Sensibilisierungsveranstaltung mit Sanitätshäusern könnte ein Fahrer bzw. eine Fahrerin pro Einrichtung teilnehmen.
- Ohne den Rollstuhlparcours könnte eine kleine Schulung durch die Behindertenbeauftragten von Stadt und Landkreis umgesetzt werden:
  - Mobilitätstraining mit Sanitätshäusern
  - Nicht-beeinträchtigte Fahrgäste in die Rolle einer behinderten Person bringen
  - In Anlehnung an Konzepte des Landesblindenverbands (Fr. Rohmann berichtet)
- Der nächste „Tag für die Rechte von Menschen mit Behinderung“ im Mai 2016 könnte das Motto „Verkehrsraum“ erhalten.

Geeinigt haben wir uns auf folgendes Vorgehen: Fr. Lux erfragt über Hr. Baethge die Möglichkeit Gelder für eine Schulung bei der Steuerungsgruppe zu beantragen; sollte dies nicht möglich sein, wird eine kleine interne Schulung konzipiert.

### **3. Regionalbus Braunschweig GmbH (RBB)**

#### **Aufgabe**

*Bereich: Verkehr | Herausforderung: barrierefreie Reiseketten*

Um barrierefrei reisen zu können ist neben einer barrierefreien Infrastruktur auch eine barrierefreie Informationskette notwendig: Vor Beginn einer Reise und während des gesamten Reiseverlaufs sollten die für mobilitätseingeschränkte Personen relevanten Informationen (z.B. geänderte Abfahrtszeiten, notwendige Umsteigevorgänge, bestehende Barrieren) verständlich verfügbar sein. Einzelne Regionen (z.B. BVG/ Berlin) haben hierfür bereits digitale Lösungen gefunden.

Um derartige Lösungen für Informationen zu barrierefreien Reiseketten für (Süd-)Niedersachsen umzusetzen, wird bei RBB angefragt bzw. nach bereits bestehenden Lösungsansätzen recherchiert.

*Zuständiges AG-Mitglied: Detlef Krumm*

#### **Zwischenstand**

---

### **4. „nette Rampe“**

#### **Aufgabe**

*Bereich: Gebäude | Herausforderung: barrierefreier Zugang*

In Anlehnung an die „nette Toilette“, könnten für Gebäude in Stadt und Landkreis Göttingen mobile Rampen angeschafft werden, damit Menschen im Rollstuhl oder mit Kinderwagen der Zugang möglich ist. Dafür soll ein Konzept entwickelt werden:

- Wie können 1 Stufe/ 2 Stufen/ ... überwunden werden? Welcher Platzbedarf besteht vor und hinter der Rampe?
- Aus welchem Material werden die Rampen hergestellt?
- Es sollte geprüft werden, ob für die Herstellung/ Anschaffung solcher Rampen den Geschäften eine (anteilige) Entschädigung gezahlt werden kann bzw. Teile der Kosten von anderen Stellen übernommen werden können.

Nötig ist eine Checkliste, aus der hervorgeht was bedacht werden muss, wie eine solche Rampe aussehen könnte und wie das Angebot realisiert werden kann.

*Zuständiges AG-Mitglied: Jonas Morgenroth*

#### **Zwischenstand**

---

### **5. Ampelsysteme**

#### **Aufgabe**

*Bereich: Information | Herausforderung: digitales Leitsystem*

Es existiert bereits eine Liste der Ampeln, die mit akustischen und taktilen Signalgebern ausgestattet sind. Daneben existieren noch weitere Listen, die den IST-Zustand der Barrierefreiheit in Stadt und Landkreis Göttingen wiedergeben.

Diese Listen werden durchgesehen und allen AG-Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

*Zuständiges AG-Mitglied: Regine Rohmann*

#### **Zwischenstand**

Fr. Rohmann hat die Karte mit der Ausstattung aller Ampelsysteme mitgebracht; wenn sich davon eine digitale Version findet, wird diese ebenfalls verschickt werden. Von den vorhandenen Ampeln verfügt mit Stand 01/2014 ca. die Hälfte über eine Ausstattung; die Karte wird derzeit nicht weiter aktualisiert, da die zuständige Stelle nicht besetzt ist. Die genaue Ausstattung verteilt sich wie folgt:

*Blaue Punkte (8)*

- Akustisches Signal bei „grün“
- Vibrationssignal bei „grün“
- Pilotton (Auffindungssignal)

*Gelbe Punkte (48)*

- Vibrationssignal bei „grün“

*Schwarze Punkte (8)*

- Zuständig für diese Ampeln ist die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr Gandersheim (SBA)

*Rote Punkte (50)*

- Keine Ausstattung

## 6. Dokumentation der Schwierigkeiten

### Aufgabe

- Alle führen Listen mit Schwierigkeiten, denen sie begegnen; langfristig entstehen so detailliertere Aufgabenlisten für die erforderlichen nächsten Schritte.
- Ebenfalls können Fotos von guten sowie schlechten Umsetzungsbeispielen in Stadt und Landkreis Göttingen gesammelt werden (z.B. für eine Dokumentation).

### Zwischenstand

Es gibt bereits erste Fotos und Hinweise. Alle sammeln weiter, bis es sich nicht mehr um einzelne Punkte handelt, sondern insgesamt eine gewisse Anzahl zusammengekommen ist. Diese würden wir dann in der AG sichten und sortieren.

## 2. Organisatorisches

### 2.1 Newsletter

Um für die erforderliche Öffentlichkeit/ Bewusstseinsbildung zu sorgen wird in regelmäßigen Abständen ein Newsletter erstellt, um möglichst viele Menschen in Stadt und Landkreis über den Inklusionsprozess und die Arbeit der AGs zu informieren. Für den ersten Newsletter haben Hr. Krohn und Fr. Lux einen kurzen Text über die geplanten Arbeiten in der AG Mobilität erstellt.

Für den nächsten Newsletter möchte die AG Mobilität gerne den Schwerpunkt auf den ÖPNV setzen:

- Liniennetzplan zum anklicken
- Zu- und Abbiegersystem mit der Linienumstellung bedeutet auch mehr Zeit zum Umsteigen und damit auch ein sichereres Umsteigen für Blinde und Mobilitätsbeeinträchtigte, Senioren und Menschen mit Kinderwägen
- Fr. Ternedde und Fr. Gallinat-Mecke werden den Beitrag erstellen und dabei einen Bogen spannen über den Beginn der Berücksichtigung von Barrierefreiheit im ÖPNV, den derzeitigen Stand und einen Ausblick auf zukünftige Entwicklungen geben.
- Fr. Lux erfragt bei Herrn Baethge den Termin des nächsten Newsletters; derzeit ist Herr Baethge in Urlaub (bis 22.6.), so dass die beim nächsten Treffen der AG Mobilität weitergegeben werden kann.

## 2.2 Treffen der Steuerungsgruppe

Frau Rohmann vertritt Herrn Krohn auf der nächsten Sitzung der Steuerungsgruppe und berichtet bei Bedarf über den Stand der Arbeiten in der AG Mobilität; die Sitzung findet am 26.05.2015 von 16-18 Uhr statt.

## 2.3 nächste Termine

Zukünftig treffen wir uns immer dienstags von 16 Uhr bis ca. 18 Uhr im Neuen Rathaus in Raum 1118 (11.Stock). Die geplanten Termine für 2015 sind:

- Dienstag, 23.06.2015
- Dienstag, 08.09.2015
- Dienstag, 17.11.2015